

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1839

37 (12.9.1839)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

№. 37.

den 12. September 1839.

DA. No. 18568. Am Montag den 16. d. M. morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhause zu Ettlingen die Erbauung einer steinernen Brücke über den s. g. Sanggraben oberhalb Ettlingen sowie auch die Herstellung einiger Dohlen daselbst, an die Wenigstnehmende öffentlich versteigert. Die Pläne, Baubedingungen und Kostenüberschläge hierzu, können inzwischen auf dem Bureau der Wasser- und Straßenbau-Inspection in Carlsruhe eingesehen werden, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach den 4. September 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DA. No. 18852. (Öffentliche Warnung.) Unterm 4. oder 6. März d. J. hat Handelsmann Abraham Haas in Grözingen dem Ernst Friederich Gabe zu Berghausen über eine Schuld von 600 fl. welche von Güterzielern, die der letztere an den erstern gegen baar Geld verkauft hat, herrühren, eine Handschrift ausgestellt, welche nun dem Gläubiger abhänden gekommen ist. Es wird daher Jedermann vor dem Erwerb der vermiften Schuldburkunde anmit gewarnt.

Durlach den 7. September 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DA. No. 18428. In der Nacht vom 23. auf den 24. v. M. wurden aus einem Privathause in Stafforth nachbeschriebene Gegenstände entwendet, was hiemit Behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 2. September 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Beschreibung der Gegenstände.

- 1) Zwei Säcke voll Bettfedern, etwa 8 Pfund, die Säcke von Leinwand ohne Zeichen.
- 2) Ein Schulterkissen von weißem Leinwand ohne Zeichen, mit etwa 4 Pfund Federn.
- 3) Ein Oberbett von weißem Leinwand ohne Zeichen, mit etwa 4 Pfund Federn.
- 4) Ein Säckchen von ungebleichter Leinwand, mit W. H. W. gezeichnet, worin etwa ein Sester Zwetschgen waren.

Durlach. (Baupläze: Versteigerung.)

Am Montag den 30. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr werden von unterzeichneter Stelle auf dem hiesigen Rathhaus folgende Baupläze öffentlich versteigert und an den Meistbietenden überlassen, nemlich

- 4 Baupläze an der neuen Leopolds- und Sophien- Straße im ersten Bauquadrat, und
- 5 Baupläze an der Leopolds- und an der Ettlinger- Straße im zweiten Bauquadrat dahier.

Die Versteigerung geschieht vorerst nach den einzelnen Baupläzen in jedem Bauquadrat per Quadratruthe neu Badischen Maases und nachher auch zusammengenommen; wie die Pläze plannäßig bei einander liegen, wozu die Bauliebhaber hiemit eingeladen werden.

Durlach den 7. September 1839.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Jeden Nachmittag der künftigen Woche werden die Schießübungen der hiesigen Garnison auf dem s. g. Apothekersäck statt finden, wovon die hiesigen Einwohner mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß das Begehen des Gaisentrains und der Umgegend bis auf Weiteres untersagt ist.

Durlach den 4. September 1839.

Bürgermeisteramt.

B. v. b. B.

G. W a g.

vdt. Ch. Rau.

Die sogenannten herrschaftlichen Spitalgüter, welche auf hiesiger Gemarkung zerstreut liegen, und zusammen ungefähr 40 Morgen betragen, werden auf Martini d. J. bestandlos und sollen in 42 Stücken auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Zu dieser Verpächung hat man Tagfahrt auf Montag den 30. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus anberaumt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß man über die Lage der einzelnen Stücke jeden Dienstag und Freitag Vormittag Auskunft ertheilen wird.

Durlach den 9. September 1839.

Bürgermeisteramt.

S u f.

vdt. Ch. Rau.

Bürgermeisteramtliche Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 26. v. M. Nr. 15585. werden der Johann Friedr. Schäfers Witb.

Montag den 30. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

1 Br. 24 M. Acker im Pfistersgrund, neben Adam Kohler und Adam Jung.

Steueranschlag 70 fl. 24 fr.

Gerichtlicher Anschlag 180 fl.

auf dem hiesigen Rathhause im Executionsweg
mit dem Bemerken öffentlich versteigert, daß der
endgültige Zuschlag erfolge, wenn der gerichtliche
Anschlag erldst wird.

Durlach den 27. August 1839.

B u r g e r m e i s t e r a m t.

B. V. d. B.

G. W a a g.

vdt. Ch. Nau.

Französische Feuer-Versiche- rungs-Gesellschaft des Phönix in Paris.

Von der Direktion obiger mit allerhöchstem
Privilegium Seiner Königlichen Hoheit des
Großherzogs von Baden versehenen Versiche-
rungs-Gesellschaft gegen Brandschaden ist mir
die Bezirks-Agentur für das Ober-Amt Dur-
lach und Umgegend übertragen worden.

Ich beehre mich, hiervon den bei jener all-
gemeinen, wie durch ihren höchst bedeutenden
Garantie-Fonds, so durch ihr redliches Beneh-
men bei Brand-Unglücksfällen rühmlichst be-
kannten Gesellschaft bereits Versicherten die ge-
ziemende Anzeige zu machen, und mich zu neuen
Aufträgen unter der Versicherung bestens zu
empfehlen, daß ich durch eben so gewissenhafte
als genaue Besorgung des mir gewordenen Be-
traues das Zutrauen der Gesellschaft, so wie je-
nes ihrer Versicherten zu rechtfertigen wissen
werde.

Herr Handelsmann M. Feininger in
Durlach übernimmt hierzu für diese Stadt und
Umgegend Anmeldungen, und wird mich, oh-
ne direkt geschehende Anzeige hierher, zu Ver-
sicherungs-Ausnahmen unverzüglich dahin be-
rufen.

Weingarten, den 14. August 1839.

Der Bezirks-Agent:

J. A. Dannbacher.

Privat-Nachrichten.

Schaaf-Bieh-Versteigerung.

Da der Schäferpacht für Weingarten bis
Michaeli d. J. zu Ende gehet, so sind die
Pächter gesonnen

Mittwoch, den 18. September d. J.,
Nachmittag 2 Uhr,
im Schaafhaus zu Weingarten

300 Stück fette Hammel,
100 Stück junge Zucht-Schaafe
und

50 Stück Practen

öffentlich an den Meistbietenden versteigern zu
lassen; wozu man die Liebhaber einladet.

Weingarten den 18. Sept. 1839.

Das Kirchweihfest am 22. Sept. 1839 in Weingarten *)

Sämmtliche dortige Schildwirthje, welche für
gute Speisen und Getränke sowie für gute Ord-
nung der Bedienung ihrer verehrlichen Herren
Gäste besorgt seyn wollen, machen einem verehr-
lichen Publikum hiemit ergebenst bekannt, daß
an genanntem Tag, nämlich am 22. September
ihr alljährliches Kirchweihfest abgehalten wird, wo-
zu sie ihre gehorsamste Einladung machen.

* Alterthums-Geschichtsschreiber wollen wissen, daß die-
ser Ort ohne Zweifel den Namen daher bekommen,
weil es der erste war in Schwaben gegen den Bodensee
hin wo man Weingärten pflanzte, welche das sonst
fruchtbare Erdreich von Alemannien gegen Bindelicien
und den Nordgau zu nicht trägt, wegen der nahe
gelegenen Rhätischen Alpen. Daß aber der Name
dieses Klosters davon herkomme, wird dadurch beträf-
tigt, weil an dem erhabenen Orte, wo das Kloster
liegt, Weinberge angelegt gewesen. Dieses berühmte
Kloster bei den Weingärten hebet aus der Traube,
welche für unser Heil getreten worden, einige Tropfen
verwahrlich auf von dem allerheiligsten Blut unsers
Herrn Jesu Christi, welches aus der Seiten des
Erlösers gestossen, da solche nach seinem Tod von dem
Soldaten durchstochen worden. Es ist ein Theilgen
von dem Blut zu Mantua u. s. w.

In dem sehr kostbaren Schatz der Kirche zu Weingarten
zeigt man silberne Bildsäulen vom h. Martin und h. Wolfgang,
welche dieselbe von der Freigebigkeit der ersten Stifter
sollen erhalten haben. Allein sie zeigen kein so hohes
Alter an, vornehmlich die Buchstaben auf den Halsbändern
oder Ketten, die am Halse hängen. Hier werden auch
viele Kelche mit Röhrlein verwahrt, aus welchen man
das hochheilige Blut gesauget. Einer davon ist uns
der Nähe werth vorgekommen, einen Abriß von
solchem zu nehmen. Unter einigen andern Ueberbleibseln
des heidnischen Aberglaubens siehet man ein kleines
Egyptisches Götzenbild mit mehr andern Kleinodien
und Seltenheiten verschiedener Zeiten, Kunst und
Natur u. s. w.

Hier ein Gedicht vom Zwölften Jahrhundert
vom Kaiser Friedrich dem Ersten:

Friedrich der Römer König stammte her aus deut-
schem Blut;

Er besaß sowohl den Namen, als des Friedens ed-
les Gut.

Mächtig an Verstand und Rath, wiew er keinem in dem
Kriege;

Stellte Ruh und Eintracht her durch erhaltne viele
Siege.

Warf die Feinde stets zu Boden, liebte nur die
Friedenszeit;

Gleichte Salomon an Weisheit, Ehre, Ruhm und
Herrlichkeit.

Glücklich pflanzte er den Stamm bis zu jenen Sternenhöhen;
 Seinen Scepter sahe man Rosen gleich in Blüte stehen.
 Er gab reichlich; seine Hände hoben die Gedrückten auf;
 Liebt und schätzte Gottes Diener, führte ihres Wandels Lauf.
 O welch eine Vaters Treu zeigte er der Mönche Orden!
 Wunderthaten sind von Gott durch Ihn ausgerichtet worden.
 Kurz, Er trat die letzte Reise seiner irdischen Wallfahrt an;
 Durch des heiligen Kreuzes Zeichen gieng Er auf der Lichtes Bahn.
 Als ein tapferer Soldat unter Christi Streitgenossen;
 Drang Er in des Todes Haus willig, herzlich, unverdrossen.
 Die Barbarischen Geschlechter, deren ungeheure Nacht,
 Reißend gleich den wilden Bluthen, alles in ihr Joch gebracht,
 Wollte Er vom Erdenkreis mit gestärktem Arm vertreiben,
 Aber eine höhere Macht hieß Ihn hier zurücke bleiben,
 Und die Ehre seines Namens fande das bestimmte Ziel;
 Als ein Thor wird Er genommen; das ist wunderbar und viel!
 Tausend, hundert, neunzig Jahr waren aus der Zeit gekommen,
 Da Gott die erböste Seel selig von Ihm aufgenommen.

(Anzeige.) Bei Buchbinder Seufert liegen zur gefälligsten Einsicht und Subscription:

Hogarth's Zeichnungen; Baders Badenia; Miguel Cervantes de Saavedra, 1ter Theil; Don Quirote von La Mancha, mit aller schönsten Donquixot'schen Zierathen. Gellerts Werke; Schillerlieder von Ortlepp; Victor Hugos Werke; Damen-Conversations-Lexicon von Herlossohn.

Nach sind bei demselben immerwährend litographirte Haushaltungsbücher in verschiedener Dite und Format wie auch Hassners Geometrie vorräthig.

Durlach. (Logisveränderung.) Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung verlassen hat, und nun in das Haus des Herrn Handelsmann Feininger gezogen ist und bittet ferner um geneigten Zuspruch.

Liede, Kammachermeister.

Bei Hoflewirth Dittler in Wilferdingen liegen 300 fl. Pflugschaftsgelder zum Ausleihen in Bereitschaft.

Aus der Friederike Dittlerschen Pflugschaft, sind 600 fl. gegen gerichtliche Versicherung bei Unterzeichnetem zu erheben.

Carl Zachmann.

Bei Schmiedmeister Jung August Goldschmidt in Durlach, sind immerwährend ächte Ruhrorter Steinkohlen um die billigsten Preise zu haben.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Getraut

am 5. Sept. Johann Bartholomäus Gärtner, Steuerfegerant dahier und Bürger in Schönau, ein Wittwer und Christiane Rittershofer, Tochter von † Phil. Jak. Rittershofer, hiesigem Bürger und Fuhrmann.
 am 8. Sept. Hr. Johann Adam Vogel, Bürger und Goldarbeiter, ein Wittwer und Friedrike Christiane Mannable, Tochter von † Joh. Wilh. Mannable, Bürger und Fuhrmann.

Geboren

am 22. Aug. Karl August — Vater Heinrich Kindler, Bürger und Bäckermeister.
 am 24. Aug. Katharine Christiane Dorothee Franziske — Vater Wilhelm Klenert, Bürger und Schuhmachermeister.
 am 2. Sept. Johann Adam Jakob — Vater Wilhelm Seyer, Bürger und Schuhmachermeister.
 am 6. Sept. Jakob — Vater Adam Kab, Bürger u. Kutscher; dieses Kind starb wieder am dritten Tage nach seiner Geburt.

Gestorben

am 2. Sept. Karl — Vater Andreas Slopein, Bürger und Metzgermeister; alt 2 Mon. 2 Tage.
 am 3. Sept. Marie Sophie Katharine Haus g. Friederich, Wittve des † Joh. Andreas Haus, Burgers u. Maurers; alt 59 J. 2 Mon. 8 Tage.
 am 3. Sept. Andreas Karl Jakob — Vater Johann Jakob Stolz, Bürger u. Maurer; alt 1 Jahr 7 Mon.

Frucht-Preise

vom 7. September 1839 in Durlach.

| das Malter | Waizen | Mittelpreis: |
|---|---------------------------|---------------|
| | Waizen | 13 fl. 30 fr. |
| " " | Kernen | 15 " 36 " |
| " " | Korn | 8 " — " |
| " " | Gerste | 8 " — " |
| " " | Welschkorn | 10 " — " |
| " " | Haber | 3 " 50 " |
| " | Einfuhr-Summe | 606 Malter. |
| Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 75 Malter. | | |
| Worunter waren: 360 Malter neuer u. alter Kernen. | | |
| " | Summe des Vorraths | 246 — Haber. |
| " | Verkauft wurden heute | 679 Malter. |
| " | Aufgestellt blieben heute | 474 Malter. |
| " | | 205 Malter. |

Brod-Taxe.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 9 Löß.
 Weißbrod zu 6 fr. " " — 29 —
 Schwarzbrod zu 10 fr. " " 2 — 26 —

Die Fleischpreise blieben für den Monat September wie im Monat August.

| | | |
|---|----|----------|
| Das Pfund Mastochsenfleisch | 10 | fr. |
| „ „ Schmalzfleisch | 8 | „ |
| „ „ Kalbfleisch | 8 | „ |
| „ „ Hammelfleisch | 8 | „ |
| „ „ Schweinefleisch | 9 | „ |
| Das Pfund Rindschmalz kostet | 24 | fr. |
| — — Schweineschmalz „ | 20 | — |
| — — Butter „ | 20 | — |
| Lichter (gezogene) das Pfund | 22 | — |
| — (gegossene) „ „ | 20 | — |
| Seife „ „ „ | 14 | — |
| Eisenunzschlitt (rohes) das Pfund | 11 | — |
| Der Centner Heu (altes) | 1 | fl. 12 — |
| Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.) | 14 | — |
| Das Meß Holz (hartes) kostet | 20 | fl. — |

Die neidische Frau.
(Beschluß zu No. 31.)

Kaum hatte ich diese unglückseligen Zeilen gelesen, als mir das Papier aus den Händen fiel; meine Augen schlossen sich, ich verlor die Empfindung, u. alles, was vorgegangen war, schwand aus meinem Gedächtniß. Ein verwirrter Lärm von Stimmen riß mich aus dieser Schlagsucht. Ich ahndete sogleich die Ursache davon; ich stieg aus meinem Bette, und stieg die Treppe hinunter. Ich folgte dem Lärm bis in den Saal. Barmherziger Gott! welches Schauspiel bot sich meinen Augen dar? Derjenige, der mir, in der Blüthe der Gesundheit, am Morgen beim Fuße des Altars Treue gelobt hatte, war nun nichts mehr als empfindungsloser Staub, in einen Trauerfarg ausgestreut! Seine Züge waren entstellt, sein Körper aufgedunsen, sein Gesicht bleich und wässericht.

Die Zuschauer wollten mich von diesem Auftritte wegreißen; allein die Verzweiflung ließ mich

Stärke; ich bahnte mir einen Weg durch die, die mich umgaben, und warf mich auf den entseelten Leichnam dessen hin, der mich in einem Tag Frau und Wittve machte. Hier ließen meine Anstrengungen nach; meine Kraft war erschöpft; ein kalter Schweiß durchlief meine Glieder, und die Schrecken, womit ich umgeben war, verlohren sich mit meinem Bewußtseyn. Die Bedienten schleppeten mich in mein Gemach, und der Stoß, den alle meine Seelenkräfte erlitten hatten, tödtete das unglückliche Kind, mit dem ich schwanger war.

Diese Anhäufung von Unglücksfällen griff meine Organe sehr an, und einige Monate lang glaubte man mich mit einem unheilbaren Wundwiz behaftet. Endlich bekam ich gegen alle Erwartung den Gebrauch meiner Sinne wieder. Dieses Aufwachen rief mir in mein erschrocktes Gewissen die Verbrechen zurück, mit denen ich mich bedeckt hatte. Ach! ist mein Verstand von seiner Verirrung zurückgekehrt, so sind die Dualen meines Herzens für keine Hülfe mehr empfänglich: ich irre von Ort zu Orte; allein weder Veränderung der Lage, noch der Wechsel der Jahre konnten das Bittere meiner Erinnerungen mildern.

Doch, wahrhaft! ich habe jenen höllischen Grundsatz geändert, der den ersten Theil meines Lebens vergiftete. Anstatt anderer Glück zu beunruhigen, suche ich es aus allen Kräften zu vermehren, so viel mir möglich ist; meine eigene Glückseligkeit aber liegt außer meiner Macht. Keine Stunde, die über meinem Haupte langsam hinstreicht, giebt mir Zufriedenheit, wenn es nicht der Gedanke ist, daß ich um einen Schritt dem Tode näher bin; und, ich will es Ihnen gestehen, ob ich gleich seine Annäherung wünsche, so macht er mich doch immer schauern.

Auflösung des Räthfels in No. 36.:
der Blutigel.

Literarische Anzeige.

Die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Carlsruhe empfiehlt ihr bedeutendes Lager von: Deutschen Klassikern in verschiedenen Ausgaben, Lehr- und Schulbüchern, namentlich derer welche in den Schulanstalten des Großherzogthums eingeführt sind, griechischer und römischer Klassiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Schul- und Handatlasse, Vorschriften, Zeichnungs-Vorlagen, Gebet- und Erbauungsbüchern, Jugendschriften &c.

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.